

Hildegard hören und sehen

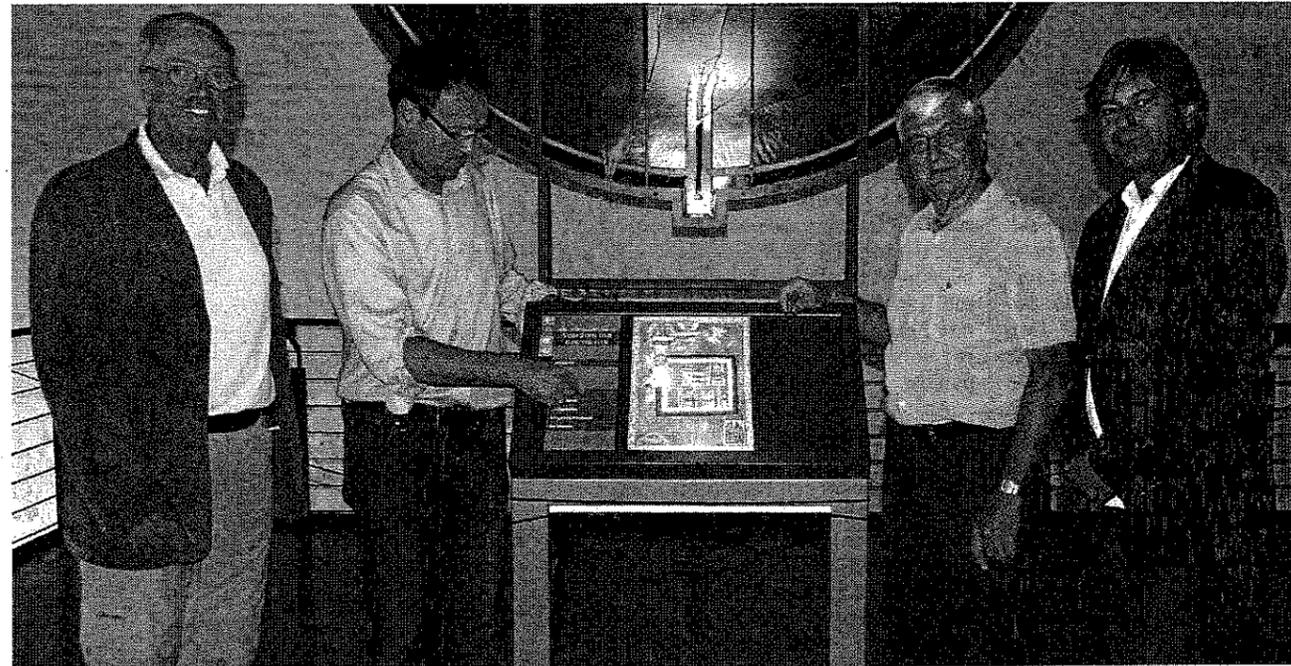
MUSEUM AM STROM Multimedia-Station macht Visionsbilder der Volksheiligen verständlich

BINGEN (red). Wer kennt sie nicht, die faszinierenden Visionsdarstellungen aus den Visionschriften der Hildegard von Bingen? Auch in der Dauerausstellung des Museums am Strom zählen die farbenprächtigen Bilderwelten der mittelalterlichen Äbtissin zu den Hinguckern, die beim Publikum stets auf großes Interesse stoßen. Doch bleiben die exotisch wirkenden Buchmalereien für das Publikum meist unverständlich – allzu fremdartig erscheint uns modernen Menschen die komplexe Bildaussage.

Seit über einem Jahr arbeitet das Museum am Strom daran, dem Publikum eine zeitgemäße Verständnishilfe mit auf den Weg durch die Ausstellung und die Visionswelt Hildegards zu bieten: Eine Multimedia-Station, die am Ende alle Visionsbilder der Binger Seherin vereinigen soll, ermöglicht das virtuelle „Blättern“ durch ihre Werke. Dazu erklingt jeweils die von Hildegard überlieferte Prophetie. Der Besucher kann die Visionen dann in Bild- und Höreindrücken wahrnehmen und damit gerade so, wie es Hildegard selbst beschrieben hat: als ein „Sehen“ („Visio“) und „Hören“ („Auditio“) zugleich. Durch einfaches Anklicken einzelner Bildfelder erhält man darüber hinaus Erklärungen zu den Details – und versteht so auch erst wirklich das gesamte Visionsbild und seine Konzeption.

Zum „Hildegard-Herbst“ in Dauerausstellung integriert

Ihren Einstand gab die Multimedia-Station in der gerade abgelaufenen Sonderausstellung „Himmelsglanz und Höllenpein“ mit den ersten zwölf Hildegard-Ansichten. Dieser Multimedia-Museumsführer bietet neben umfassender Information auch eine Menge Spaß. Schließlich genügt ein leichter, gezielter Druck mit dem Finger,



Dr. Wolf-Dieter Gronki (Vorsitzender Freundeskreis Museum), Dr. Matthias Schmandt, Dr. Hans-Jürgen Trapp und Gerhard Kunz (Lions Club Bingen) an der Multimedia-Konsole. Bislang sind darin 13 Hildegard-Ansichten enthalten, am Ende sollen es 50 Visionsbilder sein, die mithilfe der Station für Besucher audiovisuell und interaktiv erklärt werden.

und in Sekundenschnelle liefert der Computer Informationen und Interpretationen zu den immer wieder aufs Neue faszinierenden Bildern der heiligen Frau.

Jetzt, rechtzeitig vor Beginn des „Hildegard-Herbstes“, wurde die Konsole in die Hildegard-Dauerausstellung integriert. Nun geht es um den weiteren Ausbau der Präsentation, denn noch harren die meisten der insgesamt 50 Visionsbilder darauf, in digitale und interaktive Form gebracht zu werden.

Dass diese Anstrengung wirklich lohnt, wurde auch im Stadtleitbildprozess bestätigt, weshalb die Angelegenheit in diesem Rahmen zu einem Leitprojekt erkoren wurde. Der Förderverein des Museums hat dabei die Rolle des Projektpaten übernommen, um möglichst viele Sponsoren für diese völlig neuartige Form der Hildegard-Vermittlung zu begeistern.

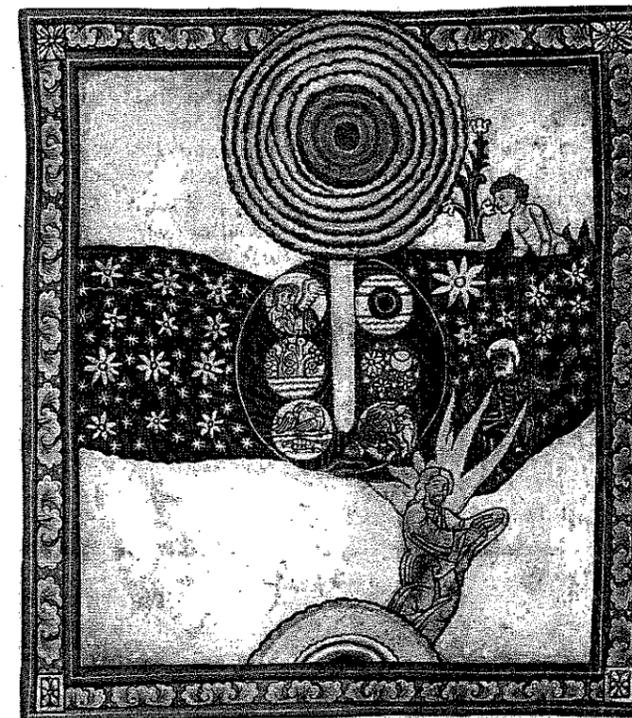
Zu den ersten Unterstützern

zählt der Lions-Club Bingen: Zeitgleich zur Neuaufstellung der PC-Konsole konnte bereits ein vom Club finanziertes weiteres „Visionsbild multimedial“ dem Publikum übergeben werden (siehe nebenstehendes Foto). Drei weitere Zusagen, zum Teil auch von Privatpersonen, liegen dem Förderverein bereits vor und können nun nach und nach umgesetzt werden.

Unterstützer gesucht

Doch für die dann „nur“ noch fehlenden 34 Bilder werden noch dringend weitere Sponsoren gesucht. Für Interessenten steht die Museumsleitung gerne jederzeit mit weiteren Informationen zur Verfügung.

 Kontakt zur Museumsleitung unter Telefon 06721/184350 oder per E-Mail an museum-am-strom@bingen.de



Vision der Hildegard von Bingen: „Erschaffung der Welt“ aus dem „Liber Scivias“. Fotos: privat